Schräge Höfe : Projekte für Wohnsiedlungen am Stadtrand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 3: **Höfe = Les cours = Courtyards**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-60050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schräge Höfe

Projekte für Wohnsiedlungen am Stadtrand

Peter Eisenman begründet seine «gefalteten» Häuser und Hoflandschaften für eine Stadtrandsiedlung in Frankfurt mit einer «dekonstruktivistischen» Attitüde – mit einem Zitat von einem Zitat: Nietzsche, behauptet der Philosoph Gilles Deleuze, hätte gesagt, dass der deutsche Geist nicht viel Tiefe besässe, aber voller *Falten* und Entfaltungen sei. Der Satz, der die Erläuterungen zum Projekt krönt, verweist aber nicht allein auf die naive und vordergründig-philosophische Legitimation schiefwinkliger und krummer Bauformen. Im Entwurf kann man auch Ansätze für ein «organisches» Siedlungskonzept erkennen. Den natürlichen und künstlichen Konturen der Landschaft entsprechen alternierende Bauformen aus Höfen und Zeilen. Das Siedlungsmuster erinnert an die Siedlung *Heimatring* aus den zwanziger Jahren in Frankfurt.

Ein anderer Versuch, die Einheit des Blocks des 19. Jahrhunderts durch eine freiere Bauform aufzulösen, kommt in zwei Wettbewerbsprojekten von Hans Kollhoff zum Ausdruck. Die formale Innovation thematisiert jedoch nicht die Bedeutung des Hofes. Er bleibt nach den traditionellen Vorbildern ambivalent – intim und anonym.

Projets pour des ensembles d'habitat périurbains

Peter Eisenman fonde ses maisons «pliées» et ses paysages de cours pour un ensemble d'habitat à la périphérie de Francfort, sur une attitude «déconstructiviste», sur une citation de citation: Selon le philosophe Gilles Deleuze, Nietzsche aurait prétendu que l'esprit allemand ne comportait que peu de bas-fonds, mais serait plein de *plis* et de déploiements. Pourtant, la phrase couronnant les commentaires du projet n'évoque pas seulement la légitimation philosophique naïve et primaire des formes bâties obliques et courbées. Dans le projet, on peut aussi déceler les éléments d'un concept d'ensemble «organique». Aux contours du paysage naturel et artificiel correspond une alternance de formes bâties avec cours et volumes linéaires. Le modèle de cet ensemble s'apparente à la cité *Heimatring* des années vingt à Francfort.

Un autre essai se proposant de substituer une forme bâtie plus libre au bloc unitaire du 19ème siècle, s'exprime dans deux projets de concours dûs à Hans Kollhoff. L'innovation formelle n'a pourtant pas la signification de la cour pour thème. Comme dans les modèles traditionnels, elle reste ambivalente, intime et anonyme.

Rebstock in Frankfurt, Wettbewerbsprojekt von Peter Eisenman, 1991; Modell und Perspektive
Rebstock à Francfort, projet de concours par Peter Eisenman, 1991; maquette et perspective
Rebstock in Frankfurt, competition project from 1991; model and perspective

Projects for Housing Estates in the City Suburbs

Peter Eisenman justifies his "folded" houses and courtyard landscapes for a suburban housing scheme in Frankfurt by means of a "deconstructivist" approach – and by quoting a quotation: Nietzsche, maintains the philosopher Gilles Deleuze, once said that the German spirit does not possess much depth but is full of *folds* and unfoldings. The sentence that crowns the explanation of the project refers, however, not only to this naive and superficially philosophical legitimation for oblique-angled and crooked architectural forms; the project also evidences signs of an "organic" housing concept. The alternating architectural forms of courtyards and rows correspond to the natural and artificial contours of the landscape. The estate is reminiscent of Frankfurt's *Heimatring-housing* from the 1920s.

Another attempt to resolve the unity of the 19th century block into a freer form of architecture is expressed in two competition projects by Hans Kollhoff. With his formal innovation he does not, however, pick out the significance of the courtyard as his central theme and he remains, in terms of traditional models, ambiguous – intimate and anonymous.